Hämmern blieb auch später bei Gold und Silber die gewöhnliche, doch sagten Statuen aus edlen Metallen mehr dem asiatischen als dem griechischen Geschmacke zu. Auch die Vergoldung wurde erst dann bekannt, als man dem Erze durch Mischung eine schöne Farbe zu geben gelernt hatte. Der goldenen, theils gegossenen, theils durch Hämmern verfertigten Statuen gab es in Hellas eine Menge. Das Korinthische Erz wurde vergoldet und die Vergoldung in starken Blättern mittelst Quecksilber oder nach Plutarch mit Hülfe von Reiben aufgesetzt. Auf Marmor- und Thonvasen wurden die Goldblätter mittelst Eiweiss aufgeklebt.

Notiz über Magnesit aus Euböa;

von
Dems elben.

Dieses Mineral, das sich in ausgedehnten Lagern auf der Insel Euböa findet und von dem in neuerer Zeit wiederum Lager, die im Serpentinfels vorkommen, aufgefunden wurden, habe ich vor einiger Zeit erwähnt. Dieser Magnesit wurde für Porcellanthon angesehen und zur Bereitung von Thonwaaren nach England ausgeführt. Da man nun sah, dass dieses Mineral Magnesit sei, so kam man auf die Idee, dasselbe in England zur Bereitung von Magnesiasalzen zu verwenden, und alle im Handel vorkommenden Magnesiasalze sollen jetzt in England für die ganze Welt aus dem Magnesit von Euböa bereitet werden, der sehr rein ist. Jedes Jahr gehen Tausende von Centnern enthaltende Schiffsladungen davon nach England, wo sich in verschiedenen Städten solche Fabriken befinden. Die Zersetzung geschieht durch concentrirte Schwefelsäure in kolossalen bleiernen Gefässen. Da man die Bemerkung gemacht hat, dass das sich entwickelnde kohlen saure Gas sehr rein und vollkommen geruchlos ist, so hat man angefangen, dasselbe zur Be-

reitung von kohlsäurehaltigen Getränken und von künstlichem Champagner und brausenden Weinen zu verwenden und zieht diesen Magnesit andern kohlsäuren Salzen, die zu diesem Zwecke verwendet wurden, vor. Die daraus in Menge dargestellte *Magnesia alba* wird in den Kattunfabriken mit Amylum vermengt, um die Baumwollengewebe stärker und weisser zu machen und erweist sich zum Appretiren solcher Gegenstände sehr nützlich. Ich untersuchte solche aus England kommende Baumwollenstücke und fand sie in der That magnesiahaltig. Dies ist eine neue Verwendung der *Magnesia alba*. Ebenso ist durch englische Journale angekündigt, dass man sich damit beschäftige, aus der Kohlsäure dieses Minerals Leuchtgas und Magnesiummetall zu erzeugen. Auf welche Weise, ist zur Zeit noch unbekannt. Jedenfalls ist dieses Mineral sehr wichtig geworden und wird zu den verschiedensten Zwecken verwendet.

Ueber eine Hyoscyamus-Vergiftung;

von
Demselben.

Da ich seit 10 Monaten in Folge einer Melancholie an einer Nervose des Kopfes und Unterleibes leide, die mich oftmals in einen Zustand der völligen Verzweiflung bringt, und alle möglichen Mittel nichts halfen, so nahm ich meine Zuflucht zum *Hyoscyāmus*. Ich bereitete mir eine Auflösung von 10 Gr. *Extr. Hyoscyami nigr.* von der ich im Laufe des Tages ungefähr 8 Gr. einnahm. Ich hoffte durch diese Dosis Schlaf zu bekommen, da ich in sechs Monaten kaum einige Stunden im wohlthätigen Schläfe zugebracht habe. Kaum auf das Lager hingestreckt, wurde ich noch wachend von schrecklichen Träumen befallen, eine fürchterliche Unruhe, Angst mit Kälte der Extremitäten, in denen sich Ziehen, Ameisenlaufen fühlbar machten, zwangen mich ins Freie zu gehen und